

Märchen und Lieder kommen immer gut bei den Kindern an

Freie Waldorfschule Bremen-Nord lud zum Frühlingsfest ein und informierte auch über die pädagogische Arbeit

Von unserer Mitarbeiterin
Anne Gerling

GROHN. In Gelb und Rosa gewischte Wände, ein kuscheliger Teppich auf dem Holzboden und ein krumm gewachsener Baumstamm zum Balancieren im Klassenzimmer, an der Tafel Kinderbilder von Bäumen und Tieren: Hell, freundlich, kreativ und naturverbunden präsentierte sich die Freie Waldorfschule Bremen-Nord am Sonnabendnachmittag beim „Frühlingserwachen“.

Den Frühling feiern wollten Lehrer, Eltern und Schüler gemeinsam mit interessierten Besuchern – das Thermometer stand jedoch eher auf Sommer, was manch poten-

zielle Gäste wohl eher an den See lockte. Dennoch nutzten einige Eltern, deren Sprösslinge derzeit noch im Kindergartenalter sind, das Frühlingsfest, um die Nordbremmer Waldorfschule näher kennen zu lernen. Ihren Betrieb nahm sie im September 2006 auf dem Gelände der Grohner Jacobs University auf, momentan besuchen dort 12 Schüler die erste Klasse.

Robert Straub vom Initiativkreis Waldorfschule Bremen-Nord e.V. brachte den interessierten Eltern bei dieser Gelegenheit Waldorfschule und -pädagogik näher.

„Alle Vögel sind schon da“ sang währenddessen Karin Ledig zur Einstimmung auf die Märchenstunde gemeinsam mit ihren kleinen Zuhörern, bevor sie ihnen zwei Ge-



Mit einem Kugelschreiber ritzten die Kinder mit Begeisterung Bilder in Styropor. Farbe drauf, drucken - fertig!
AGE



Takler Heino Menge führte vor, wie man spleißt. Hier zeigt er Russischlehrerin Larissa Bode einen Knoten.
AGE-FOTOS: GERLING

schichten der Gebrüder Grimm erzählte. Die professionelle Märchenerzählerin ist der Waldorfpädagogik seit langem verbunden und weiß aus eigener Erfahrung, dass Märchen und Lieder bei Waldorfschülern besonders gut ankommen.

Eltern und andere Besucher stärkten sich derweil am Kuchenbüfett, das die Eltern mit Käsekuchen, Erdbeertorte und Plätzchen aus eigener Produktion reichhaltig bestückt hatten.

Fischerknoten und doppelten Palstek stellte der Takler Heino Menge aus Blumen-

thal vor dem Schulgebäude vor und zeigte, wie man Taue spleißt. Besonders Geschickte übten sich dann auch gleich selber an Menges Tauen. Und weiter ging es zu einem aufgestellten Holzbalken. Dort probierten Kinder wie Erwachsene, einen Nagel mit möglichst wenig Hammerschlägen einzuschlagen.

Kreativ ging es am Nachbarstand zu: Hier fertigten einige Kinder mit Kugelschreibern und Styropor Druckvorlagen für den Farbdruk mit Tusche an. Und wer wollte, konnte etwas mit nach Haus nehmen: einen selbst bemalten Becher, aus dem hoffentlich demnächst eine Sonnenblume wächst.

